

# Bettlachstock erhält ein touristisches Gesicht

In der Umgebung des neuen Weltnaturerbes Bettlachstock wurden Infotafeln enthüllt. Am besten sichtbar ist es von der Wandfluh aus.

Andreas Toggweiler

Im Herbst 2021 wurden die alten Buchenwälder auf dem Bettlachstock sowie in den Tessiner Tälern Lodano, Busai und Soladino von der Unesco als Teil des Weltnaturerbes anerkannt.

Am Donnerstag versammelten sich Behördenvertreter von Bund, Kanton und Gemeinden auf dem Grenchenberg zur Enthüllung von Infotafeln und weiteren Einrichtungen, welche nun den Bettlachstock ins rechte Licht rücken sollen.

Infotafeln wurden an den Einstiegspunkten in das Gebiet sowie bei den Bergrestaurants Bettlachberg, Oberes Brüggli, Schauenburg, Oberer und Unterer Grenchenberg und Althüsi montiert. Die Tafeln geben Auskunft zum Weltnaturerbe allgemein, zu dessen Erreichbarkeit vorab mit dem öffentlichen Verkehr und weisen die Besucherinnen und Besucher darauf hin, sich gegenüber der Natur rücksichtsvoll zu verhalten.

Mit «Bilderrahmen», Infotafeln und Fernrohr

Sacha Peter, Chef des kantonalen Raumplanungsamtes, informierte am zentralen Informationspunkt zuoberst auf der Wandflue. Zwischen den Tafeln lenkt ein speziell gestalteter Durchblickrahmen den Blick auf den Bettlachstock. Präzisere Beobachtungen gelingen mit dem ebenfalls montierten Fernrohr. Laut Sacha Peter wurde bereits in den 1980er-Jahren auf die Nutzung (Land- und Forstwirtschaft) des Gebietes verzichtet. Der Kanton erwarb das Gebiet im Rahmen eines Landabtausches und brach die landwirtschaftliche Siedlung ab, sodass inzwischen menschliche Spuren weitgehend verschwunden sind.

Heute hat das kantonale Raumplanungsamt die Federführung für die anspruchsvolle

«Die Aussicht hier aufs Mittelland zeigt: Wir sind nicht in einem Nationalpark.»

Sacha Peter  
Amt für Raumplanung

«Gratwanderung» zwischen touristischer Erschliessung und Schutz des Weltnaturerbes. «Die Aussicht hier aufs Mittelland zeigt: Wir sind nicht in einem Nationalpark», sagte Peter. Die Erschliessung soll auf eine sanfte Art erfolgen, mit ÖV und Fusswegen. Wobei es beim ÖV noch einige Verbesserungsmöglichkeiten gebe. Das neue Grenchner Buskonzept lasse aber Hoffnung aufkommen.

Schonend im Elektrobuss unterwegs

Dazu passt, dass der Besuchertross mit dem neuen Hess-Elektrobuss des BGU auf den Obergrenchenberg transportiert wurde. Der Standort dieses In-



Einweihung Infopoint (von links): Sacha Peter, Chef Amt Raumplanung; Eduard Sperisen, Bürgergemeindepräsident Grenchen; Thomas Leimer, Bürgergemeindepräsident Bettlach; Barbara Leibundgut, Gemeindepräsidentin Bettlach; Franziska Schwarz, Vizedirektorin Bafu; Sandra Kolly, Vorsteherin Bau- und Justizdepartement; François Scheidegger, Stadtpräsident Grenchen.

Bild: Carole Lauener

formationspunktes wurde bewusst gewählt, um den Besucherstrom über die Grenchenberge und den Jurahöhenweg zu lenken und so das Kerngebiet des Weltnaturerbes zu schonen. Die dortige Bushaltestelle ist zugleich auch Standort der grossen Willkommenstafel. Sie soll sinnbildlich den Haupteintritt ins Weltnaturerbe signalisieren.

Die Kommunikation erfolgt in Zusammenarbeit mit der «Jurasonnenseite», der Tourismusorganisation der Region Grenchen. Über einen Rangerdienst werde zurzeit mit einem Blick auf einen Vorstoss von (alt) Kantonsrat Peter Brotschi nachgedacht. Baudirektorin Sandra Kolly zeigte sich Anläss-

lich der Enthüllung der Willkommenstafel stolz, dass der Kanton Solothurn erstmals auch über ein Weltnaturerbe verfüge, nach dem Unesco-Weltkulturerbe am Burgätschi- und Inkwilersee. Die Tafeln seien wertvoll für die Wissensvermittlung auch an weniger «naturaffine» Personen und ein sichtbares Zeichen, dass es etwas Besonderes zu erfahren gebe. Die Regierungsrätin bedankte sich bei allen am Projekt beteiligten Personen.

Schutz einer europäischen Urlandschaft

Die Vizedirektorin des Bundesamtes für Umwelt, Franziska Schwarz, stellte das Projekt in ihren Ausführungen auch in

einen internationalen Zusammenhang. Das Buchenreservat ist nämlich ein Teil einer transnationalen Naturerbe-Stätte, zu denen 94 Wälder in 18 Ländern gehören. Die ersten Gebiete wurden in Tschechien und in der Ukraine ausgeschieden. Mit dem Weltnaturerbe werde eine europäische Urlandschaft erhalten. Schwarz betonte, dass der Schutz nicht nur den Bäumen gelte, sondern auch allen Lebensformen im Perimeter.

Zusammen mit der Kerngruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Amtes für Wald, Jagd und Fischerei, den Standortgemeinden Grenchen, Bettlach und Selzach, den Forstbetrieben Grenchen und

Leberberg, dem Verein Jurasonnenseite sowie der externen Projektunterstützung wurden weitere Projekte evaluiert.

Naturinteressierten Gruppen will man das Naturerlebnis auf dem Bettlachstock künftig mit öffentlichen und buchbaren Führungen ermöglichen. Dazu werden verschiedene Themenführungen von Fachpersonen angeboten.

Eine erste öffentliche Führung findet diesen Herbst statt. Um ein möglichst breites Publikum ansprechen zu können, wird im nächsten Winterhalbjahr ein öffentlicher Vortrag organisiert. Führungen und Vorträge sind auf der Website der Jurasonnenseite einsehbar.

## Da wird schon kräftig gebaut

Beim Campus Technik am Südbahnhof sind die Arbeiten vorangeschritten.

Susanna Hofer

Wer beim Bahnhof Süd in Grenchen vorbeifährt oder -geht, hat die Krane und Bagger bemerkt, die schon seit einiger Zeit am Werk sind.

Das Gelände, auf dem früher das Gaswerk stand, ist bereits von seinen Altlasten saniert worden, und in naher Zukunft werden sich dort die Fachleute sowie die Studentinnen und Studenten des Campus Technik tummeln. Aber es werden auch drei Gebäude mit Wohnungen entstehen. «Wir haben auf einen offiziellen Spatenstich verzichtet», sagt Michael Benker, Verwaltungsratspräsident und Direktor der HFTM, der Höheren Fachschule

Technik Mittelland. Tatsächlich aber begannen die Arbeiten schon im Mai. Zurzeit ist der Aushub dran und die Pfählung.

Ziel: Im Mai 2025 fertig sein

Da der Spatenstich ohne die Öffentlichkeit gemacht wurde, wird die Grundsteinlegung, die voraussichtlich im September dieses Jahres erfolgt, öffentlich begangen werden. Das genaue Datum steht noch nicht fest, wird aber bald kommuniziert. Das Ziel sei es, dass der Campus Technik und die Wohnungen bis Mai 2025 fertig sind. Der operative Start für den Campus sollte dann im August 2025 erfolgen, so Michael Benker.



Baustelle des Campus Technik beim Südbahnhof in Grenchen (Ansicht von Süden).

Bild: Oliver Menge